

## Publizierbarer Endbericht

### Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

### Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Projekttitel:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage</li> </ul>
<b>Projekteinreichung:</b> Datum der Auswahlrunde	30.01.2025
<b>Berichtszeitraum:</b>	<b>Konzeption:</b> 01.02.2025 bis 30.11.2025 <b>Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA:</b> 26.06.2025
<b>Kontaktperson, Name:</b>	Mag. Wilfried Winter
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Hauptplatz 7, 8430 Leibnitz
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	0043 3452 83 48 133
<b>Kontaktperson-E-Mail:</b>	<a href="mailto:W.Winter@sstb.at">W.Winter@sstb.at</a>
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	Ingenieurbüro SGM GmbH & Co KG, GEM Solutions GmbH, Südsteirische Steuerberatung GmbH
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>	-
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	18.000,00 Euro
<b>KPC-Geschäftszahl:</b>	KC504493
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Mehrgeschoßwohnbau, # Sankt Radegund bei Graz
<b>Erstellt am:</b>	05.12.2025

## Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
<b>Erfolgte Gründung<sup>1</sup>:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<b>Erfolgte Erweiterung<sup>1</sup>:</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>– Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>– Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>– Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p>Die Initiative zur Gründung der GEA #smartCapra ging vom Liegenschaftseigentümer capra Immobilien KG aus. <b>Ziel</b> war die Schaffung von Strukturen, die es Mietern:Innen der Liegenschaft 8061 Sankt Radegund bei Graz, Grazer Straße 67-69 ermöglichen, durch Teilnahme an einer Energiegemeinschaft in Form einer GEA aktiv an der Energiewende teilzunehmen und von reduzierten Stromkosten zu profitieren.</p> <p>Die <b>Konzeptionsphase</b> umfasste den Zeitraum <b>01.02.2025 bis 30.11.2025</b>.</p> <p>Die Registrierung als Marktpartner erfolgt mit <b>15.04.2025</b>.</p> <p>Der <b>Abschluss der Vereinbarung</b> mit dem <b>Netzbetreiber</b> erfolgte mit <b>27.05.2025</b>.</p> <p>Die <b>KEP-Registrierung</b> startete mit <b>02.06.2025</b>.</p> <p>Die <b>Aktivierung erster Teilnehmer</b> und die <b>Inbetriebnahme der GEA</b> erfolgte mit <b>26.06.2025</b>.</p>
<b>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>– Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>– Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>– Anlagenverantwortliche Person (GEA)</li> <li>– Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Für den Betrieb der GEA #smartCapra war die Einrichtung einer eigenen Rechtsform <u>nicht</u> notwendig.</li> <li>– Die Anlagenverantwortung wird von der capra Immobilien KG getragen.</li> <li>– Es wurden keine Musterverträge verwendet. Die Bezugs- und Betriebsvereinbarung sowie die Teilnahmeerklärung wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Projektdurchführung geltenden Rechtsvorschriften erarbeitet.</li> </ul>
<b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>– Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>– Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Anmeldung der GEA beim Netzbetreiber erfolgte durch Übermittlung der notwendigen Unterlagen und Informationen (u.a. Marktpartner-ID/GC-Nummer; Info zum Anlagenverantwortlichen; Info zum gewählten Modell (dynamisch/statisch)) an <a href="mailto:mieterstrom@e-netze.at">mieterstrom@e-netze.at</a>; die Ausstellung der Vereinbarung zum Betrieb der GEA dauerte rund 1 Monat;</li> <li>– Der Prozess wird klar und verständlich auf der Website der Energie-Netze-Steiermark unter <a href="https://www.e-netze.at/Strom/Energiegemeinschaften/">https://www.e-netze.at/Strom/Energiegemeinschaften/</a> (Stand: 04.12.2025) dargestellt. Es werden Checklisten zum Download zur Verfügung gestellt.</li> <li>– Um den Betrieb der GEA zu ermöglichen, waren Umbaumaßnahmen erforderlich; die ausführungsfähige Lösung wurde im Rahmen der Projektdurchführung erarbeitet und mit dem Netzbetreiber abgestimmt;</li> </ul>

<sup>1</sup> Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Smart-Meter waren zum Zeitpunkt der Konzeptionsphase bei einzelnen Teilnehmern teilweise noch nicht vorhanden. Darüber hinaus kam es teilweise zu Problemen bei der Zuordnung von Zählpunkten zur GEA durch den Netzbetreiber.</li> </ul>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>– Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>– wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität adressiert?</li> <li>– Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>– Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>– Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>– Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die produzierte Energie wird <b>dynamisch</b> aufgeteilt. Dies stellt die bestmögliche Nutzung der zur Verfügung stehenden Energie sicher. Die vertragliche Gestaltung der Innenbeziehung wurde auf Basis der <b>Teilnahmeerklärung</b> sowie der <b>Bezugs- und Betriebsvereinbarung</b> geregelt.</li> <li>– Derzeit sind keine darüberhinausgehenden Vereinbarungen geplant.</li> <li>– Sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität wurden/werden durch eine möglichst breite und inklusive Beteiligung der Teilnehmer sichergestellt. Darüber hinaus soll die GEA langfristig zu einer Entkopplung vom volatilen Energiemarkt beitragen. Teilnehmer profitieren unmittelbar vom Wegfall von Netzkosten und Abgaben für den Stromanteil bezogen über die GEA.</li> <li>– Mitglieder der GEA #smartCapra haben die Möglichkeit, ihren Reststrombedarf über einen Energielieferanten ihrer Wahl zu decken. Zwischen der GEA und Energielieferanten besteht kein wirtschaftliches oder organisatorisches Nahverhältnis. Energielieferanten sind auch nicht Teil der GEA.</li> <li>– Überschüssiger Strom, der vom Anlagenbetreiber/Anlagebesitzer eingespeist, jedoch innerhalb der GEA nicht verbraucht wird, wird vom Anlagenbetreiber/Anlagebesitzer eigenständig vermarktet</li> <li>– Das Modell der Marktprämie wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht genutzt.</li> <li>– Es erfolgt keine gemeinsame Vermarktung von Überschussstrom innerhalb der GEA;</li> </ul>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>– Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>– Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera)</li> <li>– Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Tarifgestaltung wurde nach dem Prinzip der Kosten-Nutzen-Optimierung entwickelt und berücksichtigt die Interessen aller Beteiligten.</li> <li>– Die Verwaltung und Abrechnung der GEA erfolgt über die Plattform enox.share.</li> <li>– Die Kosten für die Konzeption und Errichtung der GEA wurden von der Antragstellerin vorfinanziert und sollen im Rahmen der vorliegenden Förderung vollständig (100 %) refinanziert werden. Die laufenden Betriebskosten setzen sich im Wesentlichen aus den Positionen: (1) Plattformkosten und Abrechnung und (2) laufende Buchhaltung zusammen. Es werden keine Beitrittsgebühren oder laufende Mitgliedsbeiträge verrechnet. Die Kosten des laufenden Betriebs sind vollständig über den festgelegten Tarif (Pauschaltarif) abgedeckt.</li> </ul>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Wesentlichen durch Interaktionen mit dem Netzbetreiber geprägt;</li> </ul>

Energiefördererinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	
<b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</b>	– Die <b>Gründung der GEA #smartCapra</b> erfolgte mit <b>27.05.2025</b> durch <b>Abschluss der Vereinbarung</b> zum Betrieb der GEA mit den E-Netzen-Steiermark
<b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Vereinbarung E-Netze-Stmk:</b> 27.05.2025 (siehe Betriebsvertrag GEA #smartCapra sign)</li> <li>– <b>Teilnehmerregistrierung:</b> ab 05.2025</li> <li>– <b>Auswertung erster Energiedaten:</b> 21.10.2025 (Zeitraum 01.07.2025 – 30.09.2025); alle Daten liegen in der Datenqualität L1 vor (siehe Auswertung Energiedaten 09.2025)</li> </ul>
<b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b>	– Es ist hervorzuheben, dass die Förderung des Projektvorhabens durch den Klima- und Energiefonds eine wertvolle Unterstützung zur Konzeption, zur Gründung und zur Inbetriebnahme der GEA darstellte.

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Auf dem Dach der Liegenschaft in 8061 Sankt Radegund bei Graz, Grazer Straße 67–69, wurde eine Photovoltaik-Aufdachanlage mit einer Leistung von 180 kWp installiert. Die Immobilie umfasst insgesamt 27 Wohneinheiten. Aufgrund der bestehenden Gebäudeinfrastruktur sowie der Vorgaben des Netzbetreibers war es den Mietern zunächst nicht möglich, den erzeugten PV-Strom direkt zu nutzen. Erst nach der Zustimmung des Netzbetreibers konnten die notwendigen Anpassungen an der elektrischen Gebäudeinfrastruktur vorgenommen werden, wodurch der Betrieb der GEA ermöglicht wurde.</p> <p>Mit Stand 04.12.2025 nehmen 22 Zählpunkte aktiv an der GEA teil (1 Erzeugerzählpunkt   21 Bezugszählpunkte).</p>
<p><b>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>– Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage)</li> <li>– Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	<p>2024: <i>Einbindung erster Teilnehmer erst mit 06.2025</i></p> <p>2025 (Stand 04.12.202): 19 Mitglieder   1 Erzeugerzählpunkt   21 Bezugszählpunkte</p> <p>2026: 10 neue Mitglieder bzw. in Summe 29 Mitglieder (mögliche Mitgliederanzahl bei Vollvermietung)</p>
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Ja, innerhalb der GEA #smartCapra stehen ökologische Zielsetzungen im Mittelpunkt. Vorrangig wird die Steigerung der lokalen Energieautonomie sowie die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Einsatz erneuerbarer, lokal verfügbarer Energiequellen verfolgt. Dahingehend wird der verfügbare Strom auch zur Heizwasseraufbereitung verwendet. Zukünftig soll die Einbindung eines Stromspeichers zur Erhöhung der Energieautarkie beitragen (derzeit: Ø 40%). Ein netzdienliches Verhalten des „Gesamtgebäudes“ wird unter Berücksichtigung der gegebenen Netzsituation damit begünstigt (kein Trafoausbau für Betrieb der bestehenden PV-Aufdachanlage bei gleichzeitig hohem Eigennutzungsgrad innerhalb der GEA erforderlich).</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<p>Ja, wirtschaftliche Aspekte stellen einen zentralen Bestandteil der Zielsetzung der GEA dar. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere die Reduktion der Stromkosten für Mitglieder/Mieter, die Entkopplung vom volatilen Energiemarkt, die regionale Wertschöpfung sowie die langfristige wirtschaftliche Stabilität.</p> <p>Ein wesentliches wirtschaftliches Ziel ist die deutliche Verringerung der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern. Durch die Eigenproduktion und -nutzung von Strom aus erneuerbaren, lokal verfügbaren Quellen wird ein hoher Autarkiegrad angestrebt. Dies trägt zu größerer Preisstabilität und erhöhter Kontrolle über die Energieversorgung bei.</p>

<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Adressierung von Energiearmut und Gender &amp; Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft)</li> <li>– aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten</li> </ul>	<p>Die GEA versteht sich als sozialgemeinschaftliches Modell, das gezielt auf Inklusion, soziale Gerechtigkeit und Diversität ausgerichtet ist. Allen Mieter:Innen wird die Möglichkeit der Teilnahme an der GEA ermöglicht. Die sozialgemeinschaftlichen Vorteile lassen sich wie folgt zusammenfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Unkomplizierter Beitritt:</b> Mieter:Innen können einfach und transparent der GEA beitreten.</li> <li>– <b>Günstiger Stromtarif:</b> Mieter:Innen profitieren von der gebäudeeigenen Stromproduktion zu einem attraktiven Pauschal- bzw. Fixpreis.</li> <li>– <b>Finanzielle Entlastung:</b> Der Wegfall von Netzgebühren und Abgaben schafft zusätzliche Kostenvorteile.</li> <li>– <b>Nachhaltigkeit &amp; Gemeinschaft:</b> Durch die gemeinsame Nutzung der Anlage leisten die Mieter:Innen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und stärken zugleich das soziale Miteinander innerhalb der Wohnanlage.</li> </ul>
<p><b>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen</li> </ul>	<p>Die GEA misst der Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten sowie einer breiten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe große Bedeutung bei. Ziel ist es, eine inklusive Struktur zu schaffen, die unterschiedliche Perspektiven, Lebensrealitäten und wirtschaftliche Hintergründe berücksichtigt und allen Mieter:Innen die Teilnahme an der GEA ermöglicht.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
<b>3.1 Erzeugungsanlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera)</li> <li>die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp)</li> <li>den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<i>Anmerkung: GEA noch nicht gegründet; erste Einbindung von Teilnehmern mit 06.2025</i>	<b>PV-Anlagen:</b> 1 Anlage <b>Installierte Leistung:</b> 170,5 kWp <b>Jahresertrag:</b> max. 180.000 kWh/a	keine Erweiterung geplant; Ziel ist die bestmögliche Nutzung vorhandener PV-Kapazitäten
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser</li> <li>Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<i>Anmerkung: GEA noch nicht gegründet; erste Einbindung von Teilnehmern mit 06.2025</i>	<b>Zeitraum:</b> 01.09.2025 – 31.10.2025 <b>Gemeinschaftl. Erzeugung:</b> 7.233,88 kWh <b>Eigendeckung GEA:</b> 4.083,47 kWh <b>Restüberschuss (Potenzial):</b> 3.150,42 kWh	<b>Zeitraum:</b> 01.01.2026 – 31.12.2025 <b>Gemeinschaftl. Erzeugung:</b> 180.000 kWh <b>Eigendeckung GEA:</b> 30.000 kWh <b>Restüberschuss (Potenzial):</b> 150.000 kWh
<b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</li> </ul>	<i>Anmerkung: GEA noch nicht gegründet; erste Einbindung von Teilnehmern mit 06.2025</i>	<b>Autarkiegrad:</b> 40%	<b>Autarkiegrad:</b> 50 - 80% (Zielsetzung)
<b>3.4 Sind Speicher integriert?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera)</li> <li>Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	<i>Anmerkung: GEA noch nicht gegründet; erste Einbindung von Teilnehmern mit 06.2025</i>	kein Stromspeicher integriert;	Einbindung Stromspeicher geplant (60 kWh bis Endausbau 120 kWh)
<b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</li> </ul>	<i>Anmerkung: GEA noch nicht gegründet; erste Einbindung von Teilnehmern mit 06.2025</i>	27 kW Heizstab zur Heizwasser-aufbereitung integriert (Einbindung erfolgt mit November 2025)	Systemaufrechterhaltung; kein weiterer Ausbau geplant

<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</li> </ul>	<p><i>Anmerkung: GEA noch nicht gegründet; erste Einbindung von Teilnehmern mit 06.2025</i></p>	<p>derzeit keine Ladeinfrastruktur integriert (kein Bedarf)</p>	<p>Erweiterung um Ladeinfrastruktur bedarfsabhängig (derzeit nicht geplant)</p>
<p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>– Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>– Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> </ul>	<p><i>Anmerkung: Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025</i></p>	<p><u>Startkonfiguration:</u> 170 kWp</p>	<p>keine Erweiterung geplant; Ziel: bestmögliche Nutzung vorhandener Kapazitäten</p>

### 3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.